Zäunung einer Kiebitzinsel innerhalb eines Ackers
Beispiel Seefelder Kiebitz-Schutzprojekt

Ausgangslage:
➡ Acker mit 4,2 ha
➡ davon 1,2 ha Brache
➡ 0,5 ha Gewässerrandstreifen

Der Elektrozaun wurde zwei Jahre hintereinander um eine 1,2 ha große Brache innerhalb eines 4,2 ha großen Ackers aufgestellt, um den Kiebitz zu schützen. Die Brache liegt mitten im Acker. Sie wurde in zwei aufeinanderfolgenden Jahren an der selben Stelle angelegt, was im zweiten Jahr zu einem erhöhten Unkrautdruck führte und sie kurz nach dem Schlupf der Pulli unbrauchbar für die Bodenbrüter machte.

gesamtes Brut-Areal: Brache:

2021
- unterste Litze des Elektrozauns wurde nicht ausgeschnitten
- Zaun verlor die Spannung und der Schutz für die Jungvögel erlosch
- innerhalb von wenigen Tagen waren alle Jungvögel prädiert (Ende Mai 2021).

2022
1) Sturmschäden am Zaun
- wurden bei nur 6° C in ca. 40 Minuten Arbeit behoben, allerdings brüteten bereits 2 Weibchen
- ein Gelege wurde noch am Tag der Arbeiten aufgegeben und nicht weiter bebrütet

2) zu hoher Aufwuchs in der Brache
Abwandern einer Kiebitz-Familie
- Ausschneiden der untersten Litze → Abwandern der zweiten Kiebitz-Familie
- brütendes Weibchen akzeptierte Ausschnitt des Zauns
- ein Weibchen begann eine Zweitbrut schon außerhalb der unbrauchbaren Brache
- Prädation aller Jungvögel, die sie sich nach dem Ausschneiden außerhalb des Zauns aufhielten und nicht auf die Brache mit dem hohen Aufwuchs zurückkehrten (Ende Mai 2022)

Resultat:
Es ist von einer nicht wartungsfreien Zäunung innerhalb eines Brutareals abzusehen, da die Pflege (Ausschneiden der Litze) des Zauns nur mit erheblichen Störungen erledigt werden kann. Sind die Familien mobil, wandern sie ab und verlassen damit den Schutzraum des umzäunten Gebiets. Bei einer großflächigen Zäunung sollte darauf geachtet werden, dass die Kiebitze ausreichend Ausweichflächen außerhalb ihrer Fluchtdistanz haben und das Ausschneiden der Litzen nicht als Störung empfinden. **Brachen** sollten generell **nicht mehrere Jahre hintereinander an ein und derselben Stelle** angelegt werden, da der Unkrautdruck viel zu massiv wird und die „teure“ Brache wertlos macht für die Agrarvogelart.

Daher:
➡ Brache immer an wechselnden Stellen einrichten
➡ größere Zäunungen so anlegen, dass die Vögel bei der Pflege nicht massiven Störungen ausgesetzt sind
➡ Spannung des Elektrozauns sollte regelmäßig geprüft werden
➡ regelmäßige Zaunkontrolle (hilfreich sind hier auch Warnsysteme auf Handy oder blinkende Melder, die man in den Zaun hängt)
➡ 5 Litzen bis auf 1,20 m Höhe sind empfehlenswert – unterste Litze auf 15 cm über dem Boden

Weitere Infos unter https://bn-seefeld.de/kiebitz/kiebitz-jahresbericht-2022/

Constanze Gentz 2022